

Riant – Hagenmeyer

pedit ministrare et explorare non possumus. quod autem [ad nos mandare] vobis placuerit, per fideles et vobis probatos viros cum dinumeratione facta in authenti]co scripto [nobis] mittite.

Clm 28195, fol. 115^{rb}:

et explorare non possumus. quod autem *huc Deo mittere* vobis placuerit, per fideles et vobis probatos viros cum dinumerata *in sigillato* scripto *pecunia* mittite.

Das dritte Schreiben ist eine bisher unbekannte, am 2. Januar 1188 durch Papst Clemens III. zu Pisa erfolgte Erneuerung des Kreuzzugsaufrufs *Audita tremendi* Gregors VIII.⁶ Die in der Vergangenheit umstrittene Frage, ob Clemens III. eine Kreuzzugsenzyklika erließ⁷, kann nun also vorbehaltlos bejaht werden.

Der Erakliusbrief erscheint in der Handschrift unmittelbar vor Clemens' Enzyklika⁸ und man sollte die Möglichkeit nicht ausschließen, daß der Brief als mahnendes Beispiel für die verzweifelte Lage des lateinischen Ostens zusammen mit dem Kreuzzugsaufruf zirkulierte, obwohl der Fall Jerusalems, im Briefe noch bevorstehend, schon einige Wochen vor der Promulgation des Aufrufs an der Kurie bekannt war⁹. Der Brief, in dem Askalon unter den von Saladin eroberten Städten erwähnt wird und dem

⁶) Clm 28195, fol. 49^{ra}–50^{rb}: Inc. *Clemens episcopus servus servorum Dei universis Christi fidelibus, ad quos littere iste pervenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Audita tremendi severitate iudicii ... Expl.: gloriam videantur. Data Pisis III. non. Jan. indictione sexta.* Für andere Ausfertigungen siehe Johannes Ge y e r, Papst Clemens III. (1187–1191) (Jenaer Historische Arbeiten 7, 1914) S. 42–44. Gregors berühmter Aufruf (JL 16019) wurde am 29. Oktober 1187 erlassen.

⁷) Adolf G o t t l i e b, Kreuzablaß und Almosenablaß. Eine Studie über die Frühzeit des Ablasswesens (1906) S. 131–132; Nicolaus P a u l u s, Geschichte des Ablasses im Mittelalter vom Ursprunge bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts 1 (1922) S. 205; Ursula S c h w e r i n, Die Aufrufe der Päpste zur Befreiung des Heiligen Landes, von den Anfängen bis zum Ausgang Innozenz IV. (1937) S. 139–141. Die Erklärung des Papstes, daß er die Einzelheiten des Zusammenbruches des Königreichs Jerusalem nicht beschreiben wolle, *donec ad nos aliquis de partibus illis accedat, qui plenius ordinis veritatem exponat*, die sich in der Version der Gregor-Enzyklika in der Chronik des sog. Ansbert findet, fehlt in der Clemens-Enzyklika geradeso wie in der Version der Gregor-Enzyklika bei Roger von Howden. Dadurch wird die Annahme Ursula S c h w e r i n s (Aufrufe, S. 138) unterstützt, daß die für England bestimmte Ausfertigung der Gregor-Enzyklika zu einem späteren Datum abgefaßt worden sei.

⁸) Clm 28195, fol. 48^{va}–49^{ra}; siehe Anhang.

⁹) Cartellieri meinte, daß Gregor VIII. noch vor Ende November von der Einnahme Jerusalems erfuhr: Alexander C a r t e l l i e r i, Philipp II. August, König von Frankreich 2 (1906) S. 272–273.